

Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft

Freiwillige Zwischenmitteilung

Die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft [EHW], Andernach, stellt folgende Informationen über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2019/2020 vom 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019 sowie für den Zeitraum bis zur Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung am 13. Februar 2020 zur Verfügung:

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der EHW ist im Wesentlichen von den Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften Rasselstein Verwaltungs GmbH, Neuwied, und thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen, an die thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg, abhängig. Diese sind die Basis für die von der thyssenkrupp Steel Europe AG an die Eisen- und Hüttenwerke AG am Ende des Geschäftsjahres zu leistenden Ausgleichszahlungen.

Bezüglich der Zusammensetzung beider Beteiligungskreise verweisen wir grundsätzlich auf unsere Berichterstattung zum 30. September 2019 im Geschäftsbericht der Gesellschaft.

● Beteiligungskreis Rasselstein

Der Markt für Verpackungsstahl ist weiterhin durch die stark volatilen Rohstoffkosten bei Eisenerz und Kokskohle geprägt. Zusätzlich wird der Markt durch die sich eintrübende konjunkturelle Entwicklung und die weiterhin bestehenden handelspolitischen Auseinandersetzungen belastet.

Die Produktions- und Absatzmenge Weißblech der thyssenkrupp Rasselstein GmbH lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres bei einem vergleichbaren Erlösniveau insgesamt unter den Vorjahreswerten. Vor dem Hintergrund eines negativen Mengeneffektes, gestiegener Kosten, insbesondere für Warmband, sowie des im Vorjahreszeitraum vereinnahmten Ertrages aus dem Verkauf des Industriegrundstücks in Neuwied durch die Rasselstein Verwaltungs GmbH, konnte das Ergebnis des ersten Geschäftsjahresquartales das Vorjahresniveau nicht erreichen.

Der im Geschäftsjahr 2017/18 begonnene Neubau der Veredlungsanlage 13 schreitet plangemäß voran. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 125 Mio. €; bis einschließlich dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 sind bereits 31 Mio. € ausgegeben worden [Cash Out]. Der Hallenbau wurde planmäßig im November 2019 abgeschlossen. Die Vergabe des Bauauftrages für die Hauptanlage erfolgte im September 2019. Das Detail-Engineering für den Anlagenbau befindet sich derzeit in Arbeit.

Der Neubau der Veredlungsanlage 13 dient der Sicherstellung der Kundenversorgung mit verchromtem Verpackungsstahl nach Inkrafttreten des Chrom-VI-Verbots durch die EU Chemikalien-Richtlinie REACH.

Entsprechend der Prognose im Lagebericht zum Jahresabschluss 2018/19 wird - nicht zuletzt durch den Wegfall der positiven Einmaleffekte bei der Rasselstein Verwaltungs GmbH im Zusammenhang mit der Veräußerung der Liegenschaften in Neuwied - von einem deutlich schlechteren Ergebnis im aktuellen Geschäftsjahr 2019/20 gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

- **Beteiligungskreis Electrical Steel**

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 wurde auf Grund des weltweit sehr schwierigen Marktumfeldes und Verschiebungen in der Portfolioentwicklung der Werke des Beteiligungskreises sowie der Durchführung geplanter Anlagenwartungen im Dezember eine um ca. 20% niedrigere Versandleistung erzielt. Der Umsatz liegt hinter der Planung zurück. Das geplante Erlösniveau wurde nicht erreicht. Im Premiumsegment des GO-Bereiches bewegen sich die Preise leicht unter Vorjahresniveau, die Nachfrage ist stabil und hoch. Das mittlere Sortenspektrum steht weiterhin unter hohem Preisdruck und leidet unter einer sich abschwächenden Nachfrage. Das untere Sortenspektrum bleibt nach wie vor auf Grund signifikanter Überkapazitäten preislich sehr angespannt. Bei den NGO-Produkten sind ebenfalls Erlösminderungen zu verzeichnen.

Das Produktportfolio von thyssenkrupp Electrical Steel wird sowohl qualitativ als auch mengenmäßig kontinuierlich in das höchstwertige Sortenspektrum verschoben.

Auch bei thyssenkrupp Electrical Steel ist von einem deutlich schlechteren Ergebnis im aktuellen Geschäftsjahr 2019/20 gegenüber dem Vorjahr auszugehen.

- **EHW**

Das Eigenergebnis der EHW liegt mit - 90 TEuro auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Gegenüber dem 30. September 2019 blieb die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 nahezu unverändert. Der Gesellschaft stehen ausreichend liquide finanzielle Eigenmittel zur Verfügung, um die von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 13. März 2020 vorgeschlagene Dividende 0,40 Euro/Stückaktie [in Summe: 7,0 Mio. Euro] auszahlen zu können.

Bestandsgefährdende Risiken sind weder im Berichtszeitraum noch im Mitteilungszeitraum aufgetreten.

Andernach, 13. Februar 2020

Der Vorstand

der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach